

## Präsentation der Open-Access-Empfehlungen

Die Empfehlungen des Open Access Network Austria (OANA) wurden auf der Konferenz *Berlin12* sowie Abgeordneten des Nationalrates präsentiert.

### Konferenz Berlin12 [Staging the Open Access Transformation of Subscription Journals](#)

12 Jahre nach der [Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities](#) haben sich auf Einladung der Max-Planck-Gesellschaft vom 8.12. bis 9.12. über 90 VertreterInnen von mehr als 70 Wissenschaftsorganisationen aus 19 Ländern getroffen, um über einen systematischen Umstieg von Wissenschaftszeitschriften auf Open Access zu beraten.

Neben den Niederlanden, der Max-Planck-Gesellschaft, den USA und Norwegen konnte sich Österreich als eines der Länder präsentieren, die bereits einige Fortschritte bei der Umstellung auf Open Access gemacht haben (siehe [Programm](#)).

Im Auftrag der Kernteams des Open Access Network Austrian (OANA) wurden die zentralen Elemente der [Recommendations for the Transition to Open Access in Austria](#) vorgestellt (siehe [Präsentation](#)). Die Resonanz der Empfehlungen (siehe u.a. via [Social Media](#)) war nicht nur in Berlin sondern auch sonst bisher durchweg sehr positiv. Einhelliger Tenor war, dass die Empfehlungen eine ausgezeichnete Grundlage für ähnliche Initiativen in anderen Ländern sind.

Als Ergebnis der Konferenz von Berlin ist gemäß einer [Presseaussendung](#) der Max-Planck-Gesellschaft für Anfang 2016 „Expression of Interest“ zu erwarten, mit deren Unterzeichnung sich Organisationen und Länder bereit erklären, den Umstieg auf Open Access gemeinsam und systematisch zu forcieren. Da Österreich bereits zu den Vorreiterländern gehört, sollte es vielen Organisationen hierzulande nicht schwerfallen, sich der Initiative anzuschließen.

### Abgeordnete des Nationalrats

Auf Einladung von Bundesminister a.D. Professor Karlheinz Töchterle haben Michael Nentwich (ÖAW), Peter Seitz (BMFWF) und Falk Reckling (FWF) am 10.12.2015 die Open-Access-Empfehlungen von OANA den Mitgliedern des [Wissenschaftsausschusses](#) und des [Ausschusses für Forschung, Innovation und Technologie](#) des Nationalrates präsentiert (siehe [Präsentation](#)). In der Diskussion wurde bei den Abgeordneten u.a. für folgende Punkte um Unterstützung geworben:

- politische Positionierung Österreichs v.a. vor dem Hintergrund der [niederländischen EU-Ratspräsidentschaft](#) in der ersten Hälfte 2016, die Open Access und Open Science zur Priorität erhoben haben
- Finanzierung der Übergangsphase zu Open Access inkl. kooperativer, internationaler Publikationsmodelle
- Schaffung eines nationalen und europäischen Rechtsrahmens, der das Zweitveröffentlichungsrecht verbessert, die Veröffentlichung von Verlagsverträgen ermöglicht sowie den restriktionsfreien Zugang zu digitalen Beständen ([content mining](#)) erlaubt